

MDCW Pfingstreise 2011

(Moto **DUCATI**-Club Waldenburg)



Herzlich Willkommen zum Reisebericht der Pfingstreise 2011 des "fiktiven" (oder zukünftigen ?) **Moto DUCATI-Club Waldenburg** bzw. natürlich des offiziellen **Moto-Club Waldenburg**.

Mögliche Ehrenmitglieder auf der Reise wären da:

Gümper (**DUCATI**)
Sabine (**DUCATI**)
Marcel (**DUCATI**)
Daniela (**DUCATI**)
Michi (**DUCATI**)
Der "blinkende" Duc-Ilio (**DUCATI**)
Jürg (möchte gern **DUCATI**)

ITEM^(*) waren da aber auch noch folgende Personen mit auf der Reise:

Lilo und Maja, Chrigel, Tschech (**TRIUMPH**)
Esthi, Märkel (**SUZUKI**)
Schwiggel, Simi (**HONDA**)
Hansi, Andy (**KTM**)
Guido, Roli (**YAMAHA**)
Richi (*Harley-Davidson*)

^(*) Das Adverb **item** (lat. „ebenso, ferner, desgleichen“) ist ein veralteter, satzverknüpfender Partikel.
(wird gem. Simi "ITEEEM" ausgesprochen)

Nun, Spass beiseite: solch eine Übermacht ist ungesund für die Markenvielfältigkeit (und für das Ego der Ducatisti)!

Liebe Leute, kauft mehr Yamaha's, unterstützt dabei eines unserer Clubmitglieder und damit sozusagen unsere regionale Wirtschaft!

(... und dann könnt ihr gleich auch eure frischen Eier bei Richi kaufen, Käse und Fleisch bei Ilio, wieder mehr Briefe schreiben, die Pörns verteilen kann und falls ihr wieder einmal ein paar Tonnen Güter transportieren müsst, geht zu Silvan!) ... Aber nun genug der Werbung.

Samstag, 11.06., 06:30 Uhr, das Wetter ist zwar noch etwas kühl und bewölkt, aber wenigstens regnet es nicht. Andy musste nochmals nach Hause, da er sein Portemonnaie vergessen hatte, einer stellte held-enhaft den Bericht der Frühlingsausfahrt in Frage ("Michi könne nicht teilen"), Guido dementiert des Helden Ansicht, Gümper fluchte über die ältere Version von Lilos Navi, Maja versuchte noch ein paar noch nicht bezahlte Pfingstreise-Beiträge einzukassieren und Roli wachte langsam auf.

Kurz darauf ging's los: über den Hauenstein nach Balsthal auf die Autobahn, wo sich uns ein englischfahrender, bernbeschilderter Tschече mit spanischem Übernahmen anschloss: "El Presidente" himself! (Als Neulenker zu erkennen am sehr hohen Kontrollschild.)

In Gruyère machten wir unseren ersten Tank-Pinkel-Rauch-Stop – diesmal noch ohne den sehr geschätzten Full-Service von Silvan und Michi (also tanken, pinkeln und rauchen natürlich separat). Weiter ging's auf der Autobahn nach Martigny. Unterwegs fiel dann auch der für Pfingstreisen fast obligate Regen – glücklicherweise bloss ca. 10 Minuten. Im verschlafenen Martigny gab es dann die erste Znüni-Pause. Beim Aufsitzen und Abfahren

blieben einige Leute stehen, teilweise sogar mit gezückter Kamera... wird hier wohl sonst nicht sehr viel laufen an einem bewölkten Samstagmorgen.

Auf dem weiteren Weg in die Savoyer Alpen fing die Sonne an durchzudrücken – trotzdem war es noch ziemlich kühl. Die Route führte aber – wie gewohnt – über geile kurvige Strassen durch schöne alpine und hochalpine Natur: wieder super gemacht Gümper!

(leider kann ich den Bericht der Tour nicht mit Ortschaften und Pässe-Namen spicken, da ich mir diese ja nie merken kann...)

(Anm. Tourenleiter: Tag 1: Col de Forclaz (1526m), Col des Caisses, Valle les Chapieux, Col de L'Iseran (2770m), Colle delle Finestre (2176m), Col du Montgenèvre (1854m), Briançon)

Nach den kühlen Hochalpen war der Tankstop im Tal so richtig heiss. Für Lilo wohl etwas zu heiss, da er sein Motorrad nach dem tanken fast hingeschmissen hätte.

Irgendwann während der flotten Fahrt ging anscheinend noch Esthis Top-Case auf... nur die gute hausfrauliche Packtechnik verhinderte, dass sich der Inhalt auch noch selbständig gemacht hat. Wäre zwar sicher noch lustig gewesen...

Irgendwann während der flotten Fahrt blitzte es anscheinend ausgerechnet unseren "begrenzten" Honda-Fahrer Simi (somit sei widerlegt, dass seine Hornet NUR sehr laut und nicht doch auch ein bisschen schnell sei).

Die kurze Strecke über die mautpflichtige Autobahn führte uns dann zu "Gewissensprüfungen"... wer bezahlt die Maut und wer fährt einfach durch? Nun, schätzungsweise die Hälfte hat bezahlt, die andere nicht... erscheint mir ausreichend fair zu sein *z*

Ursprünglich waren für den Samstag eine kürzere und eine längere Tour geplant. Da wir alle aber die Kurze fuhren, waren alle um ca. 19:00 Uhr im Hotel in Briançon. Die ersten wohlverdienten Bierchen gab's von der blonden Bardame, welche Tschech als Schwedin identifizierte (ob er nicht einfach alle Blondinen für Schwedinnen hält, ist unklar).

Hier lernten wir (bzw. Maja) auch den Australier Carl kennen, welcher ein paar Monate mit einer in England gekauften – demnach linksgelenkten – Yamaha R6 durch Europa fährt.

Das Essen war teilweise gut: die Vorspeisen und das Dessert-Bufferet waren soweit ok (vereinzelt wurde über die gefüllten Tomaten "spekuliert"), der Hauptgang mit Enten-Schenkel, Nudeln und grünen Bohnen war...na ja: "essbar". Das hielt uns natürlich nicht von guten Gesprächen und viel trinken ab. Zwischendurch gab's noch eine Einlage von Michi und Simi, welche sich als Pantomimen versuchten.

Diesen ersten Tag liessen wir dann wieder in der Bar ausklingen... wir erfuhren, dass Märkel praktisch keine Bücher liest, dass Esthi und Maja auf der Reise ein Buch im Gepäck hatten, aber nicht dazu kamen, etwas zu lesen. **ITEM**^(*) haben wir herausgefunden, dass sowohl das Lesen im Bett, als auch Dicke (Bücher) im Bett von Männern nicht sehr gefragt sind. Apropos: Wer beim Lesen im Bett einschläft, hat danach oft ein Buch im Gesicht – das sogenannte Facebook!

Auch Pörns ist anscheinend eine Leseratte, Maja steht auf Heavy und Franzosen trinken anscheinend wenig Bier: vor dem Essen gingen der Barmaid die Gläser aus, danach war das Bierfass leer, dann haben wir alle vorhandenen Bierflaschen geleert und zum Schluss musste noch das neue Bierfass angezapft werden... wir waren wieder mal sehr leistungsfähig.

Sonntag, 12.06., 09:00 Uhr: Alle pünktlich! Alle ausser Andy, Maja und Lilo. Andy ging es nicht gut genug und wollte direkt nach Grenoble fahren. Lilo ging es fast nicht gut genug, um überhaupt zu fahren und Maja hat fast nicht geschlafen vor Sorge.

O'Ton Maja: "Mir bruched en neue Hintermaa!" und weiter "Dr Alt hett in dr Nacht schlapp gmacht"... wo ist hier nun der Zusammenhang? *(Anm. d. Red.: Maja meinte natürlich den alten Hintermann!)*

Nun ja, Lilo – unser Besenmann – hat irgendwas falsches gegessen oder getrunken oder sich sonstwo irgendetwas eingefangen..., jedenfalls hat er in dieser Nacht nicht Majas Rundungen liebkost, sondern diejenigen der Kloschüssel... was Maja eben sehr beunruhigte... Jedenfalls sind dann Andy, Lilo und Maja etwas später direkt nach Grenoble gefahren. Schade für unseren Australier, der sich noch gerne von seiner neuen Freundin verabschiedet hätte.

Bei der Besammlung stellen wir fest, dass der Töff mit der ältesten Technik die neuste Alarmanlage hat. Eine Harley mit KeylessGo und Bewegungssensoren ? Wenn z.B. also Richi (oder eher jemand anderes) die Harley ohne Schlüssel den Abhang hinunter schmeissen würde, könnte man sie am Piepen wiederfinden ... (wenn man denn unbedingt wollte)

Das gute Mittagessen auf dem Weg zum Col du Galibier genossen wir bei strahlendem Sonnenschein... bis die Wirtin so nebenbei erwähnte, dass der Galibier ab 15:00 Uhr wegen Velorennen gesperrt würde... So schnell wie eben waren noch nie alle zum Abfahren parat! Auf dem Weg dahin haben wir dann eine gesamte Polizei-Armada überholt inkl. einem Polizeiauto, welches mit Blaulicht den Pass hinauf fuhr... sowas macht Spass und sollte man immer dürfen ;-)

Den ganzen Tag durften wir bei schönem Wetter und bei stets gutem Tempo geniessen. War wieder ein super Tag. Der Weg zur Alp d'Huez war Schotterpiste (damit wäre auch dieser obligate Punkt abgehakt) und das Tempo entsprechend verringert. Bei der Abfahrt fuhr Roli auf die Gegenfahrbahn und schaute so konzentriert in den Rückspiegel, ob die anderen kommen, dass er den korrekt entgegen kommenden Töfffahrer übersah – erschreckt konnten aber beide Aug in Aug noch frühzeitig anhalten – also eigentlich nicht der Rede wert. Auch Simi wäre an diesem Tag noch fast in Daniela gebumst – aber eben: solange nur "fast", muss sich niemand Sorgen machen.

Ein paar km vor Grenoble haben wir uns dann getrennt. Die eine Gruppe fuhr ab hier unter der Führung von Guido "direkt" zum Hotel (Guido, Sabine, Marcel, Daniela, Simi, Richi, Märkel (!) und Roli)... nun, "direkt" heisst in diesem Fall mit einem Umweg durch Grenoble zur Tankstelle, wo wir im letzten Jahr die "Verlorenenen" wieder fanden. Ab hier setzten wir dann Sabines Navi ein, welches uns wieder ein gutes Stück zurück zum Hotel führte, wo wir Andy vor dem Fernseher (F1 GP Kanada) vorfanden und Maja und Lilo – der wieder wohlauf zu sein schien – in der Bar.

Die zweite Gruppe machte noch eine Zusatzschleife – erstaunlicherweise inkl. Esthi, welche den Knopf nun endgültig aufgemacht zu haben scheint. Nach Aussage von Gruppe Zwei räuberte sie mit ihrer Bandit sauschnell hinterher – wir glauben nun, dass sie sich im Beisein von Märkel lediglich zurückhält, damit er sich keine Harley kaufen muss. (Märkel: "Falls Esthi mich je überholt, kauf ich mir eine Harley!" ... ich denke, er sollte wohl doch mal anfangen zu sparen...)

ITEM^(*) wäre Ilio fast ertrunken... und das erst noch zweimal! Beim Trinken an einem Brunnen lief erst der eine Stiefel voll. Als er vorführen wollte, wie das gegangen ist, lief auch der zweite Stiefel voll und sein Hintern hingte im Brunnen. Die Anwesenden hätten sich gekugelt vor Lachen ... (bzw. wohl alle ausser Ilio selber)

Im Hotel musste die erste Gruppe dann feststellen, dass kein Abendessen geplant war und in der Umgebung keine einziges Restaurant war.... Die Idee mit dem Pizza-Service mussten wir ebenfalls vergessen, da der Pizza-Service von Grenoble nicht bis zum Hotel lieferte. Nach Einsatz von Majas Charme zauberte der Rezeptionist dann aber ein kleines Buffet mit allem, was in der Küche noch zu finden war – was erstaunlich leckere Sachen zum Vorschein brachte, inkl. feine Desserts. Leider reichte dies dann aber doch nicht ganz für alle, und die allzu spät kommenden Ilio und Michi hatten das Nachsehen. Dafür waren sie jedoch die mit Abstand am "Geduschteten" und „Herausgeputzteten" ... nur für wen sie sich so lange fein gemacht haben, fanden wir nicht heraus.

Die fehlenden Kalorien konnten wir aber glücklicherweise mit Bier, Wein und Kräuterschnaps wettmachen.

ITEM^(*) konnten wir auch feststellen, dass Andy Wein teilen kann! (Nein, nicht wie Jesus das rote Meer, sondern eher wie "für mich die Hälfte, für dich die Hälfte" ... nicht so wie andere).

(Anm. Tourenleiter: Tag 2: Col du Galibier (2645m), Alpe d'Huez (1860m), Meylan (Grenoble) – die längere Tour ging zusätzlich durch das Naturreservat Parc des Ecrins und über den Col d'Ornon (1371m))

Montag, 13.06., 09:00 Uhr – wiederum alle sehr pünktlich parat!

Erstmal wieder die verbrannten (oder verdunsteten) Ressourcen ersetzen – sprich tanken! Danach ging's auf den Heimweg... erst über ein paar Hügel zur ersten Kaffeepause, danach ein gutes Stück über die Autobahn. An der Zahlstelle fuhr Lilo so unvermittelt an, dass Maja, welche noch alle – bzw. beide – Hände voller Kleingeld und Portemonnaie hatte, fast vom Töff gefallen wäre.

Über die Grenze und wieder in der Schweiz fuhren wir mit gemässigtem Tempo (vermutlich sehr erholsam für unsere Harley) in Richtung Yverdon les Bains. Zwischendurch eine kleine Mittagspause an der Raststätte, wo uns Hansi erzählte, dass er bisher bereits 9 Radarkästen gezählt hat (ich persönlich glaube, er hat einige noch übersehen!) Jedenfalls: Willkommen in der Schweiz!

Vor dem Neuenburger See stachen wir in den Jura, wo wir über die Vue des Alpes in Richtung Heimat cruisten.

(Anm. Tourenleiter: Tag 3: Col de Porte (1326m), Gorges des Chartreuse, Neuenburg, Vue des Alpes (1283m))

Unterwegs gab es nochmals eine Kaffeepause, welche Esthi nur teilweise geniessen konnte, da sie erst noch tanken musste (Anfänger-Fehler! Wenn alle anderen tanken, ist es ratsam, ebenfalls zu tanken).

Da nun die Bandit voll war, schlug Märkel vor zu tauschen, sodass Esthi nun die SV übernahm. Somit "durfte" sie nach der Kaffeepause auch noch diese volltanken.

Mit diversen wunderbaren Zusatzschlaufen durchs Jura gelangen wir kurz vor Delémont auf die Delsbergerstrasse, welcher wir bis Bärschwil folgten. In Büsserach verabschiedeten wir dann unseren Presi, welcher über den Passwang nach Hause fuhr. Die restliche Truppe gelangte über Fehren etc. nach Liedertswil, wo wir uns versammelten, um endlich mal alle gemeinsam im Leuen anzukommen – was dieses Jahr auch wirklich geklappt hat!

Nach einem feinen Abendessen im Leuen und Revuepassieren lassen der letzten drei tollen Tage waren wohl die meisten froh, ins eigene Bett fallen zu können – ich zumindest war es.

Autor : Roland Amsler
Redaktorin : Maja Lehnen
Tourenleiter : Silvan Itin